

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 45

**Rubrik:** Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die kleinen Alltagsglügen

Aus zuverlässiger Quelle vernehmen wir

Der Kunde hat immer recht  
Ich mache den Klatsch nicht mit

Ich werde stumm sein wie ein Fisch

Du kennst mich  
Ich mache es für Dich

Welch schöne Überraschung!  
Ich bin des Nichtstuns müde  
Den Frauen glaube ich nicht  
Mein Entscheid ist unwiderstehlich

Ein beispielhaftes Leben  
Ich bin bereit mich aufzuopfern

Welch unerhört schöne Rede!  
Ich habe ein untrügliches Gefühl

In diesem Hause befehle ich  
Meine Frau ist ein Engel  
Ich bin absolut nicht eifersüchtig

bi

## Der Alkohol

Friedrich der Große wurde von einem etwas dem Trunk ergebenen Coiffeurgehilfen rasiert. Ohne einige Verletzungen am königlichen Kinn ging es dabei nicht ab. Friedrich stand nach der Rasur auf, beschaut sich im Spiegel, wies auf die kleinen Wunden und sagte: «Das kommt vom Alkohol.» «Ja», antwortete ihm darauf der Gehilfe, «er macht die Haut spröde.» haga

## Es ist paradox ...

wenn sich zwei Glatzköpfe in den Haaren liegen;  
Wenn die Tagediebe in den Nachtcafés herumsitzen;  
wenn ein stiller Teilhaber seinen Chef anbrüllt;  
wenn ein Rechtsstaat eine Linksregierung hat;  
wenn sich drei entzweien;  
wenn ein Abstinent reinen Wein einschenkt;  
wenn man von einer Kuh angestiert wird. OA

# Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

Mag sein, dass der Einzug von «Ingrid I., der deutschen Weinprinzessin» da ein bisschen mithalf. Die Ingrid ist übrigens ein nettes, bescheidenes Mädchen, das seinen Titel nicht auf Grund irgendeiner Miss-Konkurrenz erhielt, sondern als gründliche Kennerin des Weinbaus und der Weinwirtschaft Propaganda für die deutschen Weinproduzenten zu machen hat. Mit ein paar sympathischen Worten wandte sie sich an das Schaffhauser Publikum; neben den Vorteilen ihres edlen Saftes, den sie in einem gol-

*Eine saftige Prinzessin!*

## Neuerliche Niederlage der St. Galler Wasserballer

Kreuzlingen — St. Gallen 4:2 (1:1)

WB. Nachdem es dem SC St. Gallen vor acht Tagen im eigenen Wasser nicht gelungen war, gegen PC Bern und Lausanne zu Punkten zu gelangen

*Offenbar konnten sie es nicht halten!*

## Das diplomatische Corps von Bulganin zu einem Familienfest eingeladen

Moskau, 5. Aug. United Press. Ministerpräsident Bulganin hat am Freitag an alle Leiter ausländischer Missionen in Moskau die Einladung gerichtet, ihn kommenden Sonntag in seiner 2 km außerhalb der Stadt gelegenen Sommerville zu besuchen. Es handelt sich um die erste derartige Einladung eines sowjetischen Regierungschefs an ausländische Diplomaten. Auf

*Um den «New Look» zu regieren?!*

schlag zu unterbreiten. — Die CKW teilen mit, daß im Sinne des abgeschlossenen Konzessionsvertrages die Provision ab den in der Gemeinde erzielten Stromeinnahmen ab 1. Januar 1955 5% beträgt. — Die Belagsarbeiten für die Lerchenbühlstraße bis Flühli werden an die Firma & Co., Luzern, vergeben. Diese ist zufolge ihrer starken Beanspruchung mit einem Hartschotterbelag zu versehen.

*Noch besser als Hornhaut!*

## Neuheit

Luftblasen, elektrisch geschweißt, mit Garantie, eine zähe Matte, nicht Stoff, nicht Gummi, einzig für Wasserstrahlen, Rheumatiker, Bodenbelag, Läufer, Abdichtungen. Champing usw. Jetzt schon Dankzeugnisse.

*Herr, dunkel ist der Rede Sinn!*

## Die weiße Fahne auf der Urner Strafanstalt

Altdorf. (ag) Seit Dienstagnachmittag weht auf der kantonalen Strafanstalt in Altdorf die weiße Fahne. Weder ein Untersuchungsgefangener noch ein Sträfling beherbergt zurzeit das Gebäude, das mit hohen Mauern umgeben ist. Diese Feststellung konnte seit Jahren nicht mehr gemacht werden.

*Das arme Gebäude! Wer beherbergt es wohl jetzt?*

Die Orgel der Kirche Grossmünster leidet an Alterserscheinungen. Es wird daher an den Bau einer neuen Orgel gedacht. Vorderhand wird ein Orgelbaufonds geäufnet. Im Jahresbericht des Pflegepräsidenten wird bittere Klage geführt über die steten Ruhestörungen durch angehiebte Wirtschaftsbesucher, verschärft durch die unglückliche Einführung der Nachtcafés, und man hofft auch, daß gegen die Eindämmung der Prostitution energische Maßnahmen ergriffen werden.

*Nanu!!!*

## Kleine Mitteilungen

Dr. Albert Schweitzer dementiert ein Gerücht. Der Uhrwalddoktor Albert Schweitzer, der sich nach Frankreich, den Niederlanden und Grossbritannien begibt, hat einen *Vertrag* zösischen Nachwuch

*Wird in Amerika seine Schwierigkeiten haben?*

Er streckte die Hand aus, als wolle er sein Weinglas packen, fuhr mit der Hand zurück — das Glas zerschellte auf dem Boden. Wortreich entschuldigte er sich: Es tue ihm leid! So ungeschickt zu sein...! Als er aufblickte, sah er, daß Hungerlotts Stirnhaut gefurcht war. Der Hausvater trank sein Glas leer, winkte das Stubenmädchen herbei, ließ es sich *fühlen*, leerte es zum zweiten Male... Auf Vater Aebis Stirne standen Schweiztropfen...

*Kein Wunder!*

Sodann wurde das Butter-Margarine-Problem einer eingehenden Prüfung unterzogen, wobei die Kommission einhellig feststellte, daß das heutige Verhältnis von Butter zu anderen Speisefetten im Interesse der Volksernährung aufrechterhalten werden sollte; ist doch die Butter einer der wenigen Fettstoffe, welcher heute noch in natürlicher Form, ohne chemische Behandlung der schweizerischen Verbraucher zur Verfügung steht.

*Die Schweizer Verbraucher wollen sich halt nicht gern chemisch reinigen lassen!*



Bezugsquellen nachweis durch: Brauerei Uster.



HOTEL  
ROYAL  
BASEL  
beim  
Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr. 2. 1953 vollständig umgebaut  
Alle Zimmer mit Telefon. Nach Wunsch mit Dusche oder Bad  
Größter Parkplatz Basels

